



Blindenzentrum St. Raphael

Kurzbericht über die Tätigkeit 2017



Blindenzentrum St. Raphael ONLUS
Zentrum für Blinde und Sehbehinderte / Centro per ciechi ed ipovedenti
Schießstandweg/Vicolo Bersaglio 36 · I-39100 Bozen/Bolzano (BZ)
Tel. 0471 - 442323 Fax 0471 - 442300
www.blindenzentrum.bz.it · info@blindenzentrum.bz.it

Rückblick auf ein zufriedenstellendes arbeitsintensives Jahr

Mehrgenerationenhaus und Kompetenzzentrum

Unsere stationäre Einrichtung gliedert sich weiterhin in drei Bereiche und gewährleistet sowohl Raum für das Gemeinschaftsleben als auch Raum für Individualität und Privatsphäre. Im Rahmen unserer täglichen Arbeit stellen wir das Wohlbefinden der Heimbewohner in den Fokus unserer Bemühungen.

Die Pflegeabteilung

Nach entsprechender intensiver Analyse wurde 2017 die sog. „Aromapflege“ eingeführt. Im Rahmen dieses neuen Projekts wurden die Mitarbeiter/innen des stationären Bereichs zunächst entsprechend ausgebildet. Die Aromapflege ist eine begleitende, unterstützende Maßnahme zur Förderung des physischen und psychischen Wohlbefindens. Die Anwendung naturreiner ätherischer Öle in Form von Raumbeduftung, Einreibungen, Waschungen, Wickeln und Bädern ist mittlerweile ein wichtiges und rundum anerkanntes Instrument der ganzheitlichen Gesundheitsvorsorge.

Mit der Caritas Hospizbewegung Südtirol wurde im Laufe des Jahres eine Kooperationsvereinbarung abgeschlossen. Die ehrenamtlichen Mitarbeiter/innen dieser Bewegung, die entsprechend ausgebildet sind, begleiten schwerkranke und sterbende Menschen sowie deren Angehörige auch in Pflegeeinrichtungen.

Im Berichtszeitraum wurden in der aus 32 Betten bestehenden Abteilung zwölf Heimbewohner aufgenommen, während neun verstorben sind.

Großen Wert legen wir auch 2017 auf die Zusammenarbeit mit der Landesfachschule für Sozialberufe „Hannah Arendt“. In diesem Rahmen wurden 10 Praktikantinnen und Praktikanten von den MitarbeiterInnen der Pflegeabteilung professionell und gewissenhaft durch ihr Praktikum begleitet. Außerdem haben 5 Schülerinnen ein Vorpraktikum in unserem Hause absolviert.

Das Wohnheim

Im Bereich Wohnheim sind unter anderem die Besucher einer Geschützten Werkstatt untergebracht. Im Jahr 2017 waren es sieben an der Zahl, wobei alle in der von der Bezirksgemeinschaft Salten-Schlern geführten Werkstatt „Blindenzentrum“ einer für sie geeigneten und abgestimmten Beschäftigung nachgingen. Der Dienst wurde nach einem entsprechenden Lokalausweis seitens des zuständigen Amtes der Autonomen Provinz Bozen-Südtirol im August 2017 für weitere drei Jahre akkreditiert.

Das Pensionat

Mehrere selbständige blinde und sehbehinderte Menschen wohnen aus beruflichen und/oder rehabilitativen Gründen kontinuierlich oder für bestimmte Zeiträume im Blindenzentrum St. Raphael. Das Pensionat umfasst 25 Betten, wobei auch betroffene Gäste aus dem In- und Ausland stets herzlich willkommen sind und eine große Bereicherung für die Hausgemeinschaft bedeuten.

Im Jahr 2017 wohnten elf Betroffene kontinuierlich im Pensionat. Aus Kurzeitaufenthalten bzw. von Urlaubsgästen sind im Berichtszeitraum rund 3.400 Nächtlungen zu verzeichnen.

Großen Zuspruch bei Betroffenen aus dem In- und Ausland finden nach wie vor die verschiedenen Themen- und Projektwochen, wie z.B. die Seniorenwoche, die Bergwanderwoche, die Herbstfreizeitwoche, Sprachkurse, Seminare zum Modellieren mit Ton usw. Die im Frühjahr 2017 zum ersten Mal organisierte iPhone-Projektwoche stieß auf sehr reges Interesse im gesamten deutschen Sprachraum, so dass diese 2018 und in den Folgejahren erneut angeboten wird.

Landesweite Rehabilitations- und Außendienste

Mobilitätstraining und Lebenspraktische Fertigkeiten

Im Jahr 2017 haben 41 Personen ein Rehabilitationstraining im Rahmen von insgesamt 727 Stunden in Anspruch genommen. Insgesamt wurden 8.156 km mit dem privaten Pkw zurückgelegt.

Ein weiterer Schwerpunkt sind nach wie vor die Hilfsmittelberatungen. Im Jahr 2017 wurden insgesamt 175 Betroffene im hausinternen Hilfsmittelraum und/oder zu Hause kompetent beraten.

Im Laufe des Jahres wurde eine Studentin bei ihrer Bachelorarbeit zum interessanten und innovativen Thema „Konzeption eines Navigations-Unterstützungssystems für blinde Menschen“ unterstützt.

Die Teilnahme an der Tagung „Ideen 2025, strategische Stadtplanung“ der Stadtgemeinde Bozen, die Beratung bei der Planung der Seilbahn Burgstall-Vöran und die Erarbeitung einer Modellbushaltestelle für das Projekt „Gestaltung der taktilen Leitsysteme an den SASA Bushaltestellen Bozen – Meran – Leifers – Lana“ für die Sozialgenossenschaft Independent L. sind nennenswerte Sonderprojekte des Jahres 2017.

Pädagogische Hausfrühförderung

Diese spezifische frühe Förderung versteht sich als ganzheitliches Angebot für das Kind und dessen Familie.

Im Zeitraum Januar bis Dezember wurden 68 sehbehinderte, blinde und zusätzlich behinderte Kinder intensiv (39 Mädchen und 29 Buben) durch die Fachkräfte des Blindenzentrums betreut. Es erfolgten 18 Neuanmeldungen. Insgesamt sind im Berichtszeitraum 983 Fördereinheiten dokumentiert, in deren Rahmen rund 86.227 km zurückgelegt wurden.

Schulberatung

Die Gesamtzahl der sehbehinderten und blinden Schüler in den verschiedenen Schulstufen Südtirols beläuft sich auf 94. Davon wurden im Laufe des Jahres 86 regelmäßig in Grund-, Mittel- und Oberschulen betreut. Im Rahmen dieser Tätigkeit nahmen die Fachkräfte insgesamt 99 Schulbesuche und 31 Hausbesuche vor. Außerdem nahmen sie an 79 Sitzungen teil.

Im Rahmen einer gemütlichen Grillfeier im Park des Blindenzentrums wurde im Juli 2017 das 30-jährige Gründungsjubiläum dieses Dienstes zur spezialisierten Begleitung von sehbehinderten und blinden Schülern in Südtirol begangen. Zahlreiche ehemalige und derzeit betreute Schüler waren der Einladung gefolgt. Auch Eltern der betreuten Schüler hatten sich eingefunden und selbstverständlich auch Heidi Perathoner, die erste „fliegende Lehrerin“, die den Dienst mit initiiert und aufgebaut hat sowie Anna Vicinanza, die im Zeitraum von 1994 bis 2008 als vom Schulamt abkommandierte Lehrerin als Schulberaterin tätig war. Zusammen mit Stefanie Antelmi, die seit 2009 den Dienst übernommen hat, wurden sie für ihren Einsatz geehrt. Insgesamt wurden bis dato 169 Schüler durch die verschiedensten Schulstufen begleitet.

Im Rahmen eines gemeinsamen Projektes mit der Freien Universität Bozen haben die Fachkräfte unseres Kompetenzzentrums im Spätsommer die Lehrveranstaltung „Inklusive Pädagogik und Didaktik mit Schwerpunkt Sinnesbeeinträchtigung“ gestaltet. Dadurch haben wir einen wesentlichen Beitrag zur Vorbereitung der angehenden Lehrkräfte im Umgang mit blinden und sehbehinderten Schülern geleistet.

Mobiler Beratungsdienst und Hausbesuche

Der Dienst orientiert sich an den Zielen des Blindenapostolates Südtirol und des Blindenzentrums St. Raphael und fungiert weiterhin als wichtige Anlaufstelle für Betroffene, Angehörige und externe Dienste. Im Jahr 2017 sind 508 Beratungen und Einsätze verzeichnet, die von rund 220 Betroffenen in Anspruch genommen wurden. Im Mai fand eine zweitägige Fortbildung mit Prof. Zihl zum Thema „Zerebrale Sehstörungen bei Erwachsenen“ statt.

Kompetenzzentrum

Auch 2017 wurden wiederum zahlreiche spezifische Schulungen, Tagungen und Seminare für die verschiedenen Zielgruppen organisiert.

Zudem wurde eine Vielzahl von Veranstaltungen für und mit Betroffenen und deren Freunde initiiert.

Die Monatstreffen in deutscher und italienischer Sprache, der Faschingsball, die Sommerfeste, die Freizeitwoche für betroffene Kinder und deren Eltern, die Veranstaltungen für Jugendliche sowie die Adventsaktion sind mittlerweile zur Tradition geworden und erfreuen sich nach wie vor über großen Zuspruch.

Einem sehbehinderten Jugendlichen wurde im Hause die Ausbildung zum Telefonisten ermöglicht.

Sensibilisierungsarbeit

Durch die Vertretung bzw. Mitarbeit in zahlreichen Arbeitsgruppen und über die Presse sensibilisieren wir Entscheidungs- und Verantwortungsträger sowie die Öffentlichkeit laufend für die Anliegen der Blinden und Sehbehinderten und die damit verbundenen Herausforderungen und Themen.

Im Berichtszeitraum wurden zudem 210 interaktive Begegnungstunden für rund 3.200 Teilnehmer, unter anderem Hausführungen für Schulklassen bzw. Firmungsgruppen sowie zahlreiche Schul- bzw. Universitätsbesuche, abgehalten. Jugendliche und Studenten erhalten dabei die Möglichkeit, im direkten Austausch mit Betroffenen einen unkomplizierten Umgang zu erlernen und Hemmschwellen zu überwinden.

Auch der Dunkelparcours und das Dunkelrestaurant sind als klares Signal in Richtung Inklusion und Sensibilisierung zu werten. Sie sind auch weiterhin sehr gut besucht.

Hauswirtschaft, Organisation und Verwaltung

Im Jahr 2017 waren im Blindenzentrum 51 Mitarbeiter, davon 11 mit Teilzeitarbeitsvertrag, in den verschiedenen Bereichen beschäftigt, unterstützt von zahlreichen Praktikanten und freiwilligen Helfern.

Im Laufe des Jahres wurden unter anderem die Rufanlage vollständig erneuert und die Rollos im gesamten Haus ausgetauscht. Außerdem wurden umfangreiche Sanierungsarbeiten im Schwimmbadbereich durchgeführt.

In intensiver Arbeit und unter Überwindung zahlreicher planerischer und bürokratischer Hürden wurden im Laufe des Jahres die Weichen für den notwendigen Umbau des Westflügels der Pflegeabteilung gestellt. Grundsätzlich ist das Projekt mittlerweile vom zuständigen Amt der Autonomen Provinz Bozen-Südtirol genehmigt und wurde bei der Stadtgemeinde Bozen zur Erteilung der entsprechenden Baukonzession eingereicht.

Im Rahmen der zahlreichen Veranstaltungen im Jahreskreis sind 1.400 zusätzliche Mahlzeiten von der hausinternen Küche zubereitet bzw. ausgegeben worden.

Im Bereich Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz sowie Brandschutz wurde im Berichtszeitraum die gesamte Dokumentation auf den neuesten Stand gebracht.

Mehrere außerordentliche Ausgaben, die sich im Laufe des Jahres ergeben bzw. als notwendig erwiesen haben, konnten ausschließlich dank mehrerer Spenden getragen werden. Den großzügigen Organisationen, Freunden und Gönnern gilt ein großes Vergelt's Gott.

Gedankt sei abschließend auch allen Mitarbeitern und Freiwilligen sowie den zahlreichen Verbänden, Ämtern und Behörden für die wertvolle und konstruktive Zusammenarbeit.

Im Auftrag des Verwaltungsrates
Elisabeth Gitzl, Direktorin

